

Wichtig für Unternehmen: „Die Mitarbeiter fit halten“

Bad Tölz – Erst mit dem linken Arm kreisen, dann mit dem rechten – und wieder andersherum. „Jetzt zeigt sich, wer Talent zum Schwimmen hat“, sagt der zwölffache Freiwasser-Schwimmweltmeister Thomas Lurz bei der Lockerungsübung. Damit beginnt der Tag im Tölzer Kurhaus und der 6. Tölzer Kongress für betriebliches Gesundheits-Management (BGM).

„Das Aufwärmtraining macht Euch fit für den Tag“, verspricht Lurz. Nach einer weiteren Übung übernimmt Kongressleiter Andreas Käter die Begrüßung. Erfolgreiche Unternehmer seien mit Regatta-Seglern vergleichbar, sagt Käter. Sie steuern große Ziele an und halten Kurs auch bei Sturm. „Agile Führung ist der Schlüssel dazu – auch im Bereich Gesundheit“, so der Kongressleiter.

Damit die Mitarbeiter den Anpassungs- und Entwicklungsdruck meistern können, sei es für Unternehmen wich-



Freiwasser-Schwimmweltmeister Thomas Lurz machte mit den Kongressteilnehmern Lockerungsübungen.

ARP

tig, deren die Gesundheit zu fördern. „Für die Stadt Bad Tölz ist es kein neues Thema, es beschäftigt uns schon seit Jahren“, sagt Vize-Bürgermeister Andreas Wiedemann in der anschließenden Talkrunde. Durch neue Konzepte

und Investitionen in die Infrastruktur habe sich die Stadt an die neuen Anforderungen angepasst. Der Bau des „VitalZentrums“ sei ein Beispiel dafür.

Ein Problem im Bereich Gesundheitsmanagement ist

laut Landrat Josef Niedermaier, dass den Führungskräften zu wenig Entspannung zugestanden wird. „Die gesellschaftliche Akzeptanz ist diesbezüglich noch nicht vorhanden“, so Niedermaier. An diesem Punkt müsse man an-

setzen.

Der demografische Wandel mache es zudem notwendig, die Gesundheit gezielter zu fördern. „Unternehmen kommen nicht darum herum, ihre Mitarbeiter fit zu halten“, sagt Gabriele Falch von der Verei-

nigung der Bayerischen Wirtschaft. Es gibt bereits einige Unternehmen, die sich auf freiwilliger Basis mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen und Workshops, Projekte sowie Informationsbroschüren anbieten. „Es ist toll, was sich bisher schon getan hat“, sagt Falch.

Barner-Landesgeschäftsführer Gerhard Potuschek liefert einige Zahlen: „Im Bundesschnitt ist die Fehlzeit von Mitarbeitern um 3 bis 4 Prozent gestiegen.“ Außerdem habe man festgestellt, dass Beschäftigte unter 30 Jahren häufiger Gesundheitsprobleme haben, als Studenten im selben Alter. Nach seiner Empfehlung sollen Unternehmen „durch genaues Hinsehen“ geeignete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung finden. Neben der Interviewrunde gab es beim Kongress Impulsreferate, Modellbeispiele und persönliche Gespräche, die Anregungen für Lösungen bieten sollten. tak